

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

117 (19.5.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

No. 117.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 19. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 18. Mai. Mit klingendem Spiel rückte am gestrigen Sonntag früh 6 Uhr das hiesige Freiw. Feuerwehrcorps zu seinem üblichen Mai-Ausmarsch aus, bei dem sich, begünstigt durch das herrliche Frühlingswetter, 150 Mann beteiligt haben. In mindestens gleicher Anzahl schlossen sich noch Freunde und Angehörige — jung und alt — der Feuerwehr an, und wo es ein Laß gab, winkte daher allerwärts ein freudiger Empfang. Trotzdem die Waldwege noch Spuren der letzten Regentage aufwiesen, war die Partie durch unsern herrlichen Bergwald dennoch eine wunderbar schöne und reizende und herrlich erklangen die der jetzigen Frühlingsstimmung angepaßten Lieder und Musikstücke der Ausflugs-Gesellschaft. Wie vorgehen, wurde in Grünwettersbach und Hohenwettersbach stets Rast gemacht, wo man es sich bei guter Bewirtung allenthalben recht gut schmecken ließ. Mit einer kleinen Verspätung, die sich bei solchen Anlässen kaum vermeiden läßt, kam das Korps um halb 12 Uhr in der Gartenwirtschaft „zur guten Quelle“ hier an, woselbst die Feuerwehrkapelle bis 1 Uhr das projektierte Frühlingskonzert abwickelte und durch ihre flotten Weisen eine recht amüsante Unterhaltung leistete. Punkt 1 Uhr erfolgte dann der Einmarsch in die Stadt mit Auflösung beim Hengstedenkmal.

† Pforzheim, 18. Mai. Die Leiche des seit 22. Februar vermißten Skiläufers Otto Mayer von hier, der in den Berner Alpen verunglückte, wurde gestern gefunden. Er ist nicht von einer Lawine in die Tiefe geworfen worden, sondern scheint vor Kälte und Erschöpfung umgekommen zu sein, da seine Leiche noch gut erhalten war und keine Verwundungen aufwies.

Stenographentag. Vom 16. bis 18. Mai fand in Pforzheim die 11. Jahresversammlung des badischen Stenographenbundes Stolze-Schrey statt. Aus den geschäftlichen Verhandlungen ist hervorzuheben,

daß das System Stolze-Schrey in Baden im vergangenen Jahre durch 49 Vereine mit 2129 Mitgliedern vertreten wurde. Die Zahl der im letzten Jahre in Baden nach Stolze-Schrey neu unterrichteten Personen beträgt weit über 3000. In ganz Deutschland erlernten im verflossenen Jahre 84000 Personen das System Stolze-Schrey. Zum 1. Bundesvorsitzenden wurde Reallehrer F. Kasper, Karlsruhe, wiedergewählt. Bei dem mit dem Stenographentag verbundenen öffentlichen Wettbewerbe erzielte die Höchstleistung im Wetttschreiben mit 320 Silben pro Minute Rechtspraktikant Merk, Karlsruhe. Die höchste Fertigkeit im Wetttschreiben nach stenographischem Text zeigte Zeiser, Freiburg, der eine Geschwindigkeit von 679 Silben in einer Minute erreichte. Die Wetttschreiber haben ja bekanntlich den Zweck, darzutun, daß die stenographische Schrift gerade so fließend wie die gewöhnliche Schrift wiedergelesen werden kann. Das Vorhandensein dieser Fähigkeit kann demnach als bewiesen angesehen werden. Den Wanderpreis für die beste Gesamtleistung im Wetttschreiben errang der Verein Karlsruhe; der für Wetttschreiben fiel dem Freiburger Verein zu. In der öffentlichen Festsetzung begrüßte anstelle des erkrankten Oberbürgermeisters Herr Bürgermeister Schulze die Versammlung. Mit echt stenographischer Fixigkeit wurde seine Rede sogleich übertragen und binnen kurzer Zeit in zahlreichen auf Gestehtners Rotary hergestellten Abdrücken verteilt. Den Festvortrag hielt Professor Dr. Mäule, Cannstatt. Er legte klar, warum trotz der in Aussicht stehenden Einheitsverhandlungen mit der stenographischen Werbearbeit noch nicht eingehalten werden könne. Die Schule Stolze-Schrey stehe eben auf dem Standpunkt, daß anlässlich der so wünschenswerten Schaffung der Einheitsstenographie der Gedanke kraftvoll zu vertreten sei, daß das Einheitsystem leicht erlernbar sein und einen Fortschritt darstellen müsse. — Mit dem Stenographentag war auch eine stenographische Ausstellung verbunden, in der neben einem großen Teile der stenographischen Litteratur u. a. als eine be-

sondere Sehenswürdigkeit auch das große photo-biographische Album mit den Bildnissen und Lebensbeschreibungen der bedeutendsten Stenographen aller Systeme von einst und jetzt vorzufinden war. Auch zahlreiche Proben stenographischer Kunstfertigkeit lagen vor. Insbesondere auch die gleichzeitig der Stenographenwelt hatte interessante Belegstücke ihres Könnens geliefert. — Der nächstjährige Bundestag wird in Freiburg i. B. stattfinden.

Heidelberg, 18. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin werden zum Besuch der Stadt. Sammlung am Dienstag den 26. ds. Mts. hier erwartet.

Heidelberg, 18. Mai. Gymnasiums- direktor Professor Dr. Böckel ist gestorben.

Heidelberg, 18. Mai. Zwei Schloßbeleuchtungen sind bis jetzt festgesetzt. Die eine davon findet am 12. Juni aus Anlaß der Europäischen Fahrplankonferenz statt, die andere wird zu Ehren des III. Internationalen Kongresses für Philosophie veranstaltet und fällt in die Zeit vom 31. August bis 5. September.

Mannheim, 18. Mai. Die Kirchendiebstähle in der Umgegend, zuletzt in Neckarau, haben zu verschiedenen Verhaftungen geführt. Die Verhafteten leugnen jedoch beharrlich die Täterschaft.

Mannheim, 18. Mai. Ein tragisches Ereignis vollzog sich in der Nacht zum Sonntag auf dem hiesigen Friedhofe. Ein 58 Jahre alter verwitweter Privatmann von hier, wohnhaft Rheindammstraße auf dem Lindenhofe, hatte am Samstag abend an seine Angehörigen die Mitteilung gelangen lassen, daß er auf dem Friedhofe als Leiche zu finden sei. Die Angehörigen übergaben den Brief der Polizei und diese begab sich in Gemeinschaft mit dem Schwiegersohn nachts auf die Suche im Friedhofe. Kurz nach 12 Uhr fand man den bedauernswerten Mann aus 3 Schußwunden blutend bewusstlos in der Nähe des Krematoriums liegen, er gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Der Schwerverletzte

Feuilleton.

Der Glückshort.

Roman von S. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Fräulein von Ronau, die als reizende Venezianerin ein lebendes Bild gestellt hatte und ebenfalls hinreichend schön aussah, bemerkte das Minenspiel der beiden und wandte sich an Graf Albrecht, der neben ihr stand.

„Aber bester Graf, sind Sie denn gar nicht ein wenig vorsichtig mit Ihrer hübschen Schwester? Ich finde, daß Herr Morand ihr doch zu stark den Hof macht.“

„Das glaube ich wohl,“ nickte der Gefragte, nachlässig dem schönen Sänger nachblickend, der sich jetzt in der Menge verlor. „Hedwig wird heute von den meisten Männern, die ihr begegnen, sehr ausgezeichnet. Weshalb sollte ich da vorsichtig sein?“

„Nun, es könnte sich doch eine später recht unliebsame Liebesaffäre anspinnen.“

„O bewahre, gnädiges Fräulein, wo denken Sie hin! Er gehört doch nicht zu unserer Gesellschaft, und meine Schwester hat in Bezug auf eine Verheiratung genau dieselben aristokratischen Ansichten wie ich und wir alle.“

Ich würde eher an den Einsturz des Himmels als an ein tiefes Interesse ihrerseits für den Herrn glauben.“

„Sie meinen, weil es ein Sänger ist, ein Bühnenheld? Nun, was sagen Sie aber, wenn ich Ihnen versichere, daß er fast alle Damen entflammt, begeistert hat, auch mich!“

„Gnädiges Fräulein —“ flüsterte Graf Albrecht erschrocken.

„Ja doch, im Ernst. Ich werde ihm im Kotillon eine Schleife bringen, verlassen Sie sich darauf.“

„Und mir nicht?“

„Mit Ihnen tanze ich ja, da ist's nicht nötig,“ erwiderte sie kokett berechnend.

Sie sah lächelnd zu ihm auf, und der junge Offizier vergaß bald über der Bewunderung, die ihm diese Augen einflößten, völlig ihre Warnung, die ihm ja auch nur wie ein törichter Scherz vorkam. Auch als er im Kotillon Morand und seine Schwester miteinander tanzen sah, dachte er nur, daß wie er viele andere Herren heute seiner Schwester hulldigten.

Aber die Liebe hatte schon gesiegt. Zehn Minuten vor Beginn des Tanzes hatte Ludwig Morand vor der schönen Gräfin auf den Knien gelegen, ihr seine Liebe gestanden und geschworen, daß er nicht leben könne ohne sie. Und Hedwig? Wie im Traume hörte sie ihm

zu, litt es, daß er ihre Hand leidenschaftlich küßte, und versprach sein Weib werden zu wollen, koste es, was immer es wolle. Dann, als die Klänge der Musik zum Kotillon riefen, eilten sie hinein in den Saal, weltvergessen und doch überfelig auf den Wogen des Tanzes weiter zu träumen von ihrem jungen Glück.

So ging es den Winter über fort; sie sahen sich auf der Eisbahn täglich, und Ludwig Morand drängte ungestüm, den Ehebund heimlich zu schließen, um dadurch mit einem Schlage alle sich entgegertürenden Hindernisse zu beseitigen. Hedwig sträubte sich energisch gegen dieses Ansinnen, ihr ganzes Leben lehnte sich auf bei dem Gedanken, ohne Wissen und Willen der Eltern diesen ersten Schritt zu tun.

So blieb die heiße Liebe wie das ersehnte Eheglück der Komtesse und Morands heimlich und ungestillt und schier unerreichbar, während gerade unter diesen Verhältnissen ihre liebe-glühende Leidenschaft immer mächtiger emporloderte.

Ludwig Morand sann da auf immer neue und kühnere Pläne, um die Komtesse als seine Gemahlin zu erringen. Eines Abends erklärte er Hedwig, er werde in Paris an der Großen Oper drei Gastspielrollen auf Engagement singen, und wenn er dort mit einem

wurde in das allg. Krankenhaus überführt, wo er früh morgens seinen Geist aufgab. Die Frau des Verstorbenen ist ihm vor 3 Jahren im Tode vorangegangen, seit dieser Zeit soll er eine gewisse Gemütsverfälschung gezeigt haben.

Weinheim, 18. Mai. Als des Lustmordes dringend verdächtig wurde der Schlosser Philipp Mohrweiser aus Birstadt (Hessen) verhaftet. Mohrweiser ist erst 17 Jahre alt.

Deutsches Reich.

* Essen, 18. Mai. Beim Laborieren von Geschossen im Laborierraum des Krupp'schen Schießplatzes fand heute vormittag aus bisher unaufgeklärter Ursache eine Explosion statt, durch die zwei Arbeiter getötet, sowie ein Ingenieur und mehrere Arbeiter verwundet wurden.

* Essen, 19. Mai. Zur Explosion auf den Krupp'schen Werken wird noch gemeldet: Der Feuerwehr gelang es schließlich, sämtliche im Laboratorium beschäftigte Arbeiter aus den Trümmern herauszuholen. 3 Arbeiter starben bald darauf, 7 wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Das Laboratorium, in dem Pikrinsäure und andere Chemikalien lagerten, liegt unter der Erde. Weitere Explosionen werden befürchtet. Ueber die Ursache verlautet, daß bei dem Versuche mit einem neuen Sprengstoff eine Granate explodiert sei.

* Frankfurt a. M., 19. Mai. Die Frau des Werkmeisters Emil Franke hat sich und ihre 3 Kinder im Alter von 1—12 Jahren durch Einatmen von Leuchtgas vergiftet. Die Kinder sind gestorben, die Frau konnte durch Inhalation von Sauerstoff gerettet werden. Grund der Tat ist eheliches Zerwürfniß.

* Aachen, 19. Mai. In der Nähe von Lüttich wurde auf der Landstraße ein gut gekleidetes Liebespaar erhängt aufgefunden. Er ist ein etwa 26jähriger Mann, sie ein hübsches, blondes Mädchen. Das Futter des Mannes zeigt die Firma eines Berliner Geschäfts.

* Trier, 19. Mai. Der Bauunternehmer Schiel in Ottenhausen wurde von seinem Sohne, dem er die Herausgabe von Geld verweigerte, mit einer Hacke erschlagen. Der Sohn wurde verhaftet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 19. Mai. Der „Korrespondenz Wilhelm“ zufolge wurden am Montag die Audienzen beim Kaiser abgesagt, um ihm aus Anlaß der bevorstehenden Feierlichkeiten Schonung aufzuerlegen. Der Kaiser befindet sich wohl. Sein Kräftezustand und sein Appetit sind sehr gut.

* Lemberg, 18. Mai. Ein furchtbarer Orkan, der von Hagelschlägen begleitet war, richtete gestern in dem Bezirk Tornopol sehr großen Schaden an. Die Saaten wurden

Honorare von hunderttausend Francs jährlich angestellt werde, dann könne er ihr alles bieten, was die vornehmsten Damen beanspruchen, und sie müsse ihm nach Paris als seine Gattin folgen. Morand betonte auch, was er schon früher erklärt hatte, daß sein Urgroßvater ein französischer Baron gewesen und als politischer Flüchtling während der großen französischen Revolution sein Hab und Gut verloren und nach Deutschland geflohen sei, wo er den Adel aus Armut habe ablegen müssen.

Aber eine Seitenlinie der Barone von Morand lebe noch in Frankreich, und wenn er als Sänger in der Großen Oper zu Paris zu Ansehen und Vermögen gelange, so könne er mit Hilfe der Barone von Morand auch den verloren gegangenen Baronstitel wieder erlangen.

Die Schilderung dieser verlockenden Aussichten klang natürlich wie Engelsmusik in Hedwigs Ohren, und im nächsten Monate ging Morand tatsächlich nach Paris zum Gastspiel an der Großen Oper.

Nach vierzehn Tagen kam er auch wieder zurück und zeigt der Geliebten triumphierend einen Kontrakt, der auf drei Jahre mit steigender Gage ein Engagement an der Großen Oper

vernichtet, Bäume entwurzelt, Gebäude beschädigt und Dächer abgetragen. In Chodaczkow wurde ein Mann getötet und 5 andere durch einen vom Sturm umgeworfenen Wagen schwer verletzt.

* Lemberg, 18. Mai. Die Mutter des Mörders Siczinski, des Mörders des Statthalters Grafen Potocki, ist auf Verfügung der Staatsanwaltschaft heute aus der Haft entlassen worden.

* Innsbruck, 18. Mai. Gestern stürzte von dem hohen Solstein bei Ziryl der 25jährige Geschäftsreisende Jäger beim Blumensuchen über eine Felswand; er war sofort tot.

Schweiz.

* Bern, 19. Mai. Auf dem Bieler See schlug am Sonntagabend ein Schiffschen mit 7 Personen um. 2 Mädchen des Uhrmachers Etienne aus Biel ertranken. Vater und Sohn retteten sich durch Schwimmen, die 3 übrigen rettete ein 10jähriger Knabe, der allein in einem Rahne an die Unglücksstelle ruderte.

England.

* London, 18. Mai. Die süddeutschen Bürgermeister stellten heute der Westminster-Abtei einen Besuch ab und ebenso der Guildhall, wo sie im Ratsaal von den Londoner Stadträten begrüßt wurden. Nach Besichtigung der Bibliothek, des Museums und der Kunstgalerie wurde das Frühstück in der Grocers-hall eingenommen.

* London, 19. Mai. An dem Banket der süddeutschen Bürgermeister nahm auch Botschaftsrat v. Stumm teil. Sir Jones Gort, der präsiidierte, toastete auf den deutschen Kaiser, der Abgeordnete Rufus Isaacs wies auf die großen Fortschritte des deutschen Reiches in der Armenfürsorge hin. Die Bürgermeister von Frankfurt und München hoben die Bedeutung der gegenseitigen Besuche für die Sache des Friedens hervor. Außerdem sprachen noch der Bürgermeister von Heidelberg und der englische Konsul in Köln.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Mai. [II. Kammer.] Präsident Fehrenbach eröffnet nach 4 Uhr die Sitzung. Budget der Volksschulen. Vor Eintritt in die Tagesordnung bedauert Abg. Eichhorn (Soz.), daß der Bericht der Fabrikinspektion, obgleich er seit einigen Tagen in der Öffentlichkeit erschien, noch nicht an das Haus verteilt worden sei. Er halte das für eine Zurücksetzung der 2. Kammer und er bitte das Präsidium in dieser Richtung beim Ministerium des Innern vorstellig zu werden. Das Präsidium sagt dies zu. Abg. Duffner (Ztr.) vertritt die Petitionen der 200 Landgemeinden über den neuen Lehrplan und die erweiterte Unterrichtszeit. Der

zu Paris besiegelte. Allerdings war das Anfangshonorar nur fünfzigtausend Francs jährlich, aber es bedeutete immer einen neuen großen Erfolg für den genialen Sänger, und er erklärte das Engagement in Paris zur Erreichung seiner hochfliegenden Pläne für vollauf genügend. Er wußte aber auch zugleich, daß der adelsstolze Graf Freienberg auch jetzt noch nicht einwilligen werde, seine Werbung um Komtes Hedwig zu erhören, und der tollkühn gewordene Sänger drang aufs neue in die Geliebte, daß sie heimlich mit ihm nach Paris gehen und sich dort als seine Ehefrau ihm antrauen lassen solle. Aber dieses Verlangen des Geliebten lehnte Hedwig wieder ab, denn sie konnte es nicht über das Herz bringen, durch die Flucht aus dem Elternhause und durch eine Ehe ohne den Segen der Eltern diesen, sowie auch ihrem Bruder Albrecht so großen Schmerz zu bereiten.

Inzwischen wuchs aber die Seelennot der armen Komtes auf das höchste, denn sie vermochte den Werbungen des heißgeliebten Sängers, der beteuerte, alles für ihr Glück nur zu wollen, nicht zu entsagen. Ihr Zustand war derartig, daß sie in ihrem Kämmerlein oft von Herzkrämpfen befallen wurde und ihr nur der Tod oder die ehrlüche Vereinigung mit dem Geliebten als eine Erlösung

Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung habe in den Schwarzwaldgemeinden eine leise Mißstimmung hervorgerufen. Redner polemisiert dann gegen den Abg. Jhrig wegen dessen Aeußerungen über die Bauern im Schwarzwald. Der neue Lehrplan komme viel zu früh, denn es mangle nicht nur an Lehrern, sondern auch an den notwendigen Schulräumen und das geplante Zusammenlegen der Klassen werde nur zur Verflachung der Bildung führen und das gerade Gegenteil des Gewollten bringen. Vor allem habe der neue Lehrplan die Verhältnisse auf dem Schwarzwald garnicht berücksichtigt und ein Vater, der seine Kinder lieb habe, der auf ihre Gesundheit acht gebe, müsse gegen diesen Lehrplan energisch protestieren. „Hochgesteckte Ziele und geringe Zeit“ das sei eine zutreffende Kritik des neuen Lehrplans. Er bitte die Regierung, den vorgebrachten Bedenken die nötige Achtung zu schenken. (Lebhafte Beifall im Zentrum). Abg. Jhrig (Dem.) macht eine Reihe statistischer Mitteilungen über die Ueberlastung der Lehrer in Baden an der Hand von Mitteilungen von anderen Bundesstaaten und verweist besonders auf Hessen, wo wesentlich bessere Zustände vorhanden seien. Mit der Einführung von Vorseminarien habe Baden keine guten Erfahrungen gemacht. Den Musikunterricht sollte man auf diesen Anstalten fakultativ einrichten. Redner begründet sodann den Antrag, die tatsächlich noch konfessionell bestehenden Lehrerseminaren in Karlsruhe, Meersburg und Ettlingen in simultane umzuwandeln. Die jetzigen Massenpetitionen würden nicht gekommen sein, wenn die Regierung die Mehrbelastung, die durch das neue Gesetz den Gemeinden entstünden, auf den Staat übernommen hätte. Redner geht sodann eingehend auf die Petition ein und sucht die einzelnen Punkte zu widerlegen. Staatsminister v. Dusch hebt hervor, daß von den jetzigen Mehrkosten durch das Schulgesetz der Staat 1117000 M. trage, die Gemeinden nur 251000 M. Wenn der Staat immer mehr zu den Schullasten herangezogen werde, dann ziehe er lieber den sozialdemokratischen Standpunkt vor: Verstaatlichung der Volksschule! Wo aber sollte der Staat alle die Mittel hernehmen? Die Verhältnisse der Lehrerseminare in Karlsruhe und Meersburg, die in der Hauptsache katholisch seien, gäben zu Bedenken keinen Anlaß. Von konfessioneller Einseitigkeit könne nicht gesprochen werden. Abg. Neuwirth (Ztr.) vertritt die Ansicht, daß mit der Einführung des neuen Lehrplans sich viele Mißstände herausgestellt hätten, die auf dem Lande besonders fühlbar geworden seien. Inbezug auf das Zuchtigungsrecht in den Schulen teile er die Meinung der Unterrichtsverwaltung. Nächste Sitzung Donnerstags 9 Uhr. Fortsetzung.

aus der Verzweiflung erschien. In dieser höchsten Not offenbarte sich eines Tages die tief unglückliche Komtes der treuen Anna Meidhardt, die als Tochter des Portiers im gräflichen Schlosse Freienberg mit großer Liebe und Treue an der jungen Komtes hing und die deren Liebesunglück jammerte. Und da faßte die Anna Meidhardt einen kühnen Plan. Sie hatte einen Vetter, der in Russisch-Polen hart an der Grenze der Kirche des Klosters Bialla Pfarrer war, und diesen wollte sie beschwören, die Komtes und den Sänger kirchlich zu trauen, um größeres Unglück zu verhüten. Das Kloster Bialla war von B. aus mit dem Schnellzuge in etwa zwei Stunden zu erreichen, die heimliche Trauung der Komtes Hedwig mit Ludwig Morand konnte also an einem Nachmittage oder gegen Abend geschehen, ohne daß dazu erst eine Flucht der Komtes Hedwig aus dem Elternhause nötig war. Die Komtes konnte sich also, wenn sie sich später den Eltern offenbarte und deren Verzeihung und Segen ersleht hatte, ehrluch verbunden mit dem Geliebten nach Paris, wo er seine Stellung an der Großen Oper bald antreten mußte, begeben.

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Huldigung betreffend.

Nr. 16,097. An die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Die Bürgermeisterämter und das Stabhalteramt werden beauftragt, hinsichtlich aller in den Gemeinden sich aufhaltenden badischen Staatsbürger, welche bis zum 9. Juli d. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt, sowie derjenigen über 21 Jahre alten Staatsbürger, welche aus irgend einem Grunde den Huldigungsseid noch nicht geleistet haben, ein Verzeichnis aufzustellen, worin Vor- und Zunamen, Geburtsdatum sowie Geburtsort jedes Einzelnen anzugeben und bei abwesenden Ortsangehörigen deren gegenwärtiger Aufenthaltsort beizusetzen ist; außerdem ist jeweils anzugeben, ob der Betreffende bereits den Fahneneid geleistet hat.

Die Verzeichnisse sind innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.
Durlach den 16. Mai 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die amtliche Lehrerkonferenz für den Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 1534. Die amtliche Lehrerkonferenz für den Amtsbezirk Durlach findet am

Freitag den 29. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Volksschulgebäude in Durlach statt.
Pforzheim den 17. Mai 1908.

Großh. Kreisschulvisitatur:
Sihler.

Konkursöffnung.

Nr. 7921. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Fritz Ehr** in Weingarten wurde am 16. Mai 1908, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Rechtsanwalt **Neukum** hier ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. Juni 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem Gr. Amtsgericht Durlach zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am

Samstag den 20. Juni 1908, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Juni 1908 Anzeige zu machen.

Durlach den 18. Mai 1908.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Eisenträger,

Großh. Amtsgerichtsekretär.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemeinden nachfolgende Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

1. Grünwettersbach, Mittwoch den 27. Mai d. J., vorm. 10 Uhr.
2. Hohenwettersbach, Orts- und Hofgemarkung, Freitag den 29. Mai d. J., vorm. 10 Uhr.
3. Palmbach, Dienstag den 2. Juni d. J., vorm. 10 Uhr.
4. Wolfartsweier, Donnerstag den 4. Juni d. J., vorm. 10 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt, eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamtes auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meldebriefe (Handrisse und Meldeurkunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meldeurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegen genommen.

Durlach den 19. Mai 1908.

Der Großh. Bezirksgeometer:
Münz.

Anforderung.

Die Almendauflage für 1908 wird hiermit in Anforderung gebracht.

Dieselbe beträgt einschl. Steuerertrag:
für die Lose der 1. Klasse 33 A 99 S,
für die Lose der II. Klasse 4 A 60 S.
Durlach den 18. Mai 1908.

Stadtkasse.

Granitbordsteinlieferung.

Die Lieferung von ca. 2200 lfdm. Granitbordsteinen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens
Montag den 1. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,
auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen und Profilzeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 14. Mai 1908.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Bruchsal.

Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Ludwig Pfeifferle werden in dem Hause Kasernenstraße 27 hier

Donnerstag den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr,
nachstehend verzeichnete Waren und Fahrnisse gegen Barzahlung versteigert:

Cigarren, Cigaretten, Tabak, Tabakbeutel, Cigarrenetuis, Pfeifen, Streichholzgehäusen, Briefpapier in Mappen, ca. 10 000 Stück Ansichtskarten, Portemonnaies, Hosenträger, Filz- und Korksohlen, Socken, Orden, Handschuhe, Hängegeschlösser, Federhalter, Bleistifte, Pinsel u. Militäreffekten aller Art, wie Sporen, Kolarden, Kartuschbleche, Krikketten, Polierketten, Lanzenflaggen, Gewehrköstümchen, Striegelriemen, Kartätschen, Brustbeutel, Mähnenkämme, Bergbeutel, Reitzugglanz, Lack, Fett, Wichse, Seife, Leim, diverse Sorten Bürsten und Faustriemen, Seifennäpfe, Uniformknöpfe, Uhrenarmbänder, Halsbinden.

Ferner eine sehr gut erhaltene Ladeneinrichtung (auch für Kolonialwaren, Drogengeschäfte passend), bestehend in 2 Ladentheken, 2 großen und 2 kleinen Regalen, 3 Gaslüstern, Postkartenständer, Spiritusbehälter, Tischplatten, Holzbocke, 1 großes und 1 kleines Firmenschild, Wanduhr, Bierständer, Zuber, Leiter, Stizzenmappen, Rippfächer, Gestelle, Kopierpresse, Kaiser- und Großherzog-Büsten mit Untersatz, Cigarrenanzünder, Wage mit Gewicht, Auslagetafeln mit Cigarren und noch vieles andere.

Der Konkursverwalter:

Leo Levin, Rechtsagent.

Privat-Anzeigen.

Grözingen.

Fahrnis-Versteigerung auf Gut Rosalienberg.

Montag den 25. Mai d. J., vormittags 8 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete folgende Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigern:

1 Mähmaschine, 1 Heuwender, 1 Heurechen, 1 gr. Handrechen, 1 Wiesen- und 1 eis. Ackeregge, 1 Kultivator, 1 Sauchepumpe (Patent Bucher), 1 Sauchefah, 3 gr. Fässer zu Malztreiber, versch. Heugabeln, Sensen, Futterraufen, eine gr. Partie Garbenbinder, 1 Waschmange, 5 Schweineströge, Frühbeetfenster (für Gärtner), 40 Stück Stangen, einige Bentner Kartoffeln und sonst noch versch. Gegenstände, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Grözingen, 16. Mai 1908.

Fritz Zenhacff.



Mein kleines Foxterrier-Weibchen ist mir abhanden gekommen. Ermittlungen gegen Belohnung.

Leutnant Hummel.

Blautlee, 1 Morgen im daselbst 1/2 Morgen Haser zu verkaufen
Kelterstraße 27.

Klee,

10 Ar im Dechantsberg, 9 Ar am Rumpelweg, 45 Ar oben am Grözingen Weg, 8 Ar am Turmberg, zu verkaufen. Zu erfragen bei
J. W. Hofmann,
Turmbergstraße 18.

Fahrrad,

gut erhalten, mit Freilauf im Auftrage billig, aber nur gegen Barzahlung zu verkaufen
Durlach, Kronenstraße 1. 2. St.

Abschlag!

Ein neuer direkter Waggon
Sommer-
Maltafartoffeln
3 Pfd. 30 S

Ferner
Matjes-
Seringe
Stück 9 S

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Redegewandte zuverlässige und fleißige **Frauen** zum Sammeln von Abonnenten für eine beliebte billige **Wochenchrift** sofort gesucht. Außer festem Tagelohn wird eine gute Provision zugesichert. Meldungen täglich von 12—1 Uhr mittags **Amalienstr. 16, part.**

Für unsere Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte suchen wir einen tüchtigen, pünktlichen

Mechaniker,

der mit allen Spezial-Nähmaschinen der Tricotbranche vollständig vertraut ist. Eintritt sofort oder spätestens 1. Juni. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten an Mech. Tricotweberei Mattes u. Latz A.G. Besigheim (Württbg.).

Mädchen = Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen wird von kinderloser Familie auf 1. Juni gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Tüchtige

Aushilfskellnerinnen

für Sonntags aufs „Schützenhaus“ gesucht.

K. Dill, Löwenbräu.

Eine Frau empfiehlt sich im Spülen in Gasthäusern oder sonstiger Arbeit. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zu mieten gesucht

wird eine circa 60 qm große helle **Werkstätte** mit oder ohne Wohnung auf sofort oder 1. Juli. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises sind unter Nr. 168 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Kocher-Vorrat



mit **Original-Weck** Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Niederlage bei **Christian Kern am Markt,** Magazin f. Haus- u. Küchen-Geräte.

Roter Löwen.

Morgen (Mittwoch): **Großes Schlachtfest.** **Jul. Hummel.**

Neue

Malta-Kartoffeln

per Pfd. 8 u. 11 Pfg. **Magnum bonum** per Pfd. 4 Pfg.

Ph. Luger u. Fil.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen **Seboldstraße 5, 4. Stocf.**

Ein **Mädchen** kann **Schlafstelle** erhalten **Baslerstr. 4.**

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Werderstraße 1 II.**

Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es dem lieben Gott gefallen, unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Sophie Dietz Wtw.

heute abend 1/2 6 Uhr nach langem Leiden im Alter von 74 1/2 Jahren durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abzurufen.

Durlach den 18. Mai 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Schnelltrocknender Fußbodenlack

in allen Farben und bekannter Qualität, sowie **Parkettbodenwiche, Stahlspäne etc.** zu haben bei

G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Telephon 25.

Einleuchten muß es Ihnen

daß Sie die besten und billigsten **Trockenen Farben** zum Weißeln, blau, grün, rot u. **Wetterfeste Fassadenfarben** nach Musterkarte **Fußbodenöl,** staubbindend, rot, gelb, blau u. **Fußbodenlackfarben** nach Musterkarte **Farbiges Carbolineum** nach Musterkarte (neu) **Strichfertige Oelfarben** nach Musterkarte

ferner: **Eisenlack,** tiefschwarz, hochglänzend, schnell trocknend **Carbolineum,** braun **Wagenfett,** prima Ware

kaufen bei **D. Repple, Farbwaren-Geschäft, Söllingen.**

Ladenräume,

große helle inmitten der Stadt werden per sofort oder später zu mieten gesucht. Gefl. Angebote sind zu richten an den **Konsum-Verein für Durlach und Umgegend** C. S. m. S. S.

Ein zufriedenes Gemüt, Eine nahrkräftige Kost

zeigen uns den einzig wahren Weg dauernden Wohlbefindens. **Pepsinwein bewirkt beides!** Deshalb der große Erfolg bei allen Magen- und Verdauungsbeschwerden, Appetitmangel, Blutarmut, Bleichsucht, allgem. Schwäche u. i. d. Konvaleszenz. Pepsinwein ist ein diätetisches Nähr- und Verdauungsmittel. Er enthält die wichtigsten Verdauungsfermente, welche die Speisen im Magen wirksam verdauen helfen. Pepsinwein bewirkt großen Appetit, hebt die Kräfte, beseitigt schlechte Verdauung und ist von höchst Wohlgeschmack, per Flasche M. 1.—, 1.80 und 3.50.

Aldrogerie August Peter, Hauptstraße 16. Telephon 76.

Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen, ermöglicht **MAGGI'S Würze.** Man beachte die jedem Originalfläschchen beigegebene Anleitung.

Frau **Henriette Litt,** Wilhelmstrasse 7.

Bohnensteden,

fortiert zu 4, 5 und 6 Mark pro Hundert, zu haben bei **Philipp Lehberger.**

Breitflee, 1 Viertel im Bauwert, ist zu verkaufen **Jägerstraße 50, 2. St.** Ein **Kinderwagen** mit Gummirädern, gut erhalten, zu verkaufen **Kloststraße 28 II.**

Zur Mostbereitung

empfehle **Ia. gem. Corinthen** per Zentner M. 17.50 **Plochinger Apfelmoststoff** Pakete 2.50, 4.— u. 6.—

Phil. Luger u. Fil.

Sauerfrant

in bekannter Güte fortwährend zu haben bei

Frau Geiser, Inhaber **Gottfried Sauck,** Hauptstraße 19.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Juni zu vermieten **Sttlingerstraße 48.**

Moltkestraße 11 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer 2. St.

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen redlichen Arbeiter zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Kost gegeben werden. **Kronstraße 3, 2. Etage hoch.**

Ein möbliertes Zimmer mit Küche und Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten **Mühlstraße 8.**

Eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, sowie eine von 2 Zimmern auf sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **J. V. Mann,** Tausbergstraße 18.

Gut möbliertes Zimmer mit Pension in sonniger Lage an besseren Herrn zu vermieten **Weingarterstraße 1.**

Abschlag

Ia. Dampfäpfel neue Ware **Pfund 50 Pfg.**

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach **Hauptstraße 64 am Rathaus.**

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Eheschließung:**
16. Mai: **Gustav Adolf Dill** von Durlach, Maler, und **Anna Schmitt** von Karlsruhe-Nüppurt.
16. „ **Jakob Friedrich Meng** von Lagental (Hessen), Schuhmacher, und **Anna Maria Debatin** von Untergrombach.
Gestorben:
17. Mai: **Eduard Gräther** von Dretsfeld (Württbg.), lediger Bäckergehilfe, 34 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Duppé, Durlach.**

Wasserwärme: Pfingst... 16° C. Schwimmbad 18° C.
Borausschliche Witterung am 20. Mai: heiter, trocken, warm.